

08K08 1. Gemeinschaftsschule Berlin Berlin-Neukölln

Größere Chancen für Ganztagschüler

„Wir haben ganz sachte angefangen“, erinnert sich Catrin Schwarz-Herbst, die Konrektorin der ersten Gemeinschaftsschule im Bezirk Neukölln. Zunächst waren der Dienstag und der Donnerstag die einzigen Ganztags-Tage auf dem Campus Rütli.



Inzwischen wird nur noch in der Grundstufe im offenen Ganztag unterrichtet, demnächst soll auch für diese der Antrag auf den gebundenen Ganztag gestellt werden. Schließlich, sagt Catrin Schwarz-Herbst, sei der Ganztag ein ganz **wesentliches Merkmal einer Gemeinschaftsschule**. Und für die haben sich die Rütli-Hauptschule, die Heinrich-Heine-Realschule und die Franz-Schubert-Grundschule im Sommer 2008 sehr bewusst entschieden. „Wenn wir den Schülern ermöglichen, länger in der Schule zu sein, haben sie auch mehr Möglichkeiten, etwas zu lernen“, erklärt Catrin Schwarz-Herbst. Gerade die muslimischen Mädchen hätten ansonsten nachmittags kaum eine Chance, noch mal das Haus zu verlassen. „Der **Ganztag kann auch die Integration fördern**“, sagt die Konrektorin, nicht ohne sogleich zu ergänzen, dass auch die Schule offen sei, sich anderen Strukturen anzunähern. Weil die Gemeinschaftsschule ein musikalisches Profil hat, werden gerade in dem Bereich viele Angebote gemacht. Die AGs, seien es nun der Gitarrenkurs, das Radioprojekt, der zertifizierte Türkisch- oder Arabischunterricht oder die zahlreichen Sportangebote, finden nicht nur nachmittags statt. „**Rhythmisierung ist uns wichtig** und wir halten daran fest“, bekräftigt Catrin Schwarz-Herbst. Auch wenn einige Kollegen sich noch an den längeren Arbeitstag gewöhnen müssten – auf die Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern wolle niemand mehr verzichten. „Erzieher haben einen anderen Blickwinkel und können auch noch mal anders auf die Schüler zugehen“, sagt die Konrektorin. In den kommenden Jahren wird sich auf dem Campus Rütli noch einiges verändern – nicht nur aufgrund der **anstehenden Baumaßnahmen**. Die Blockstruktur soll ausgebaut, das Mittagessen attraktiver gestaltet werden. Ein Pausenhelfer-System könnte die Schülerinnen und Schüler stärker einbinden. Und über allem steht die Idee, **Bildungsbiographien aus einer Hand** zu schaffen. „Das große Ziel ist, dass unsere Grundstufenkinder hier demnächst auch das Abi machen“, sagt Catrin Schwarz-Herbst.

Text und Foto: Beate Köhne

Wir sind aktiv im Ganztagschulnetzwerk BERLIN. Mehr Informationen über das Netzwerk und die Serviceagentur *Ganztätig lernen* finden Sie hier: www.berlin.ganztätig-lernen.de

GEFÖRDERT VOM



„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



08K08

1. Gemeinschaftsschule Berlin

Berlin-Neukölln

Wir sind:

eine gebundene Ganztagschule mit 350 Schülerinnen und 320 Schülern, 52 Lehrerinnen und 16 Lehrern, 4 Erziehern und 6 Erzieherinnen, 5 Sozialpädagoginnen und 3 Sozialpädagogen.

Besonders wichtig ist uns:

- **Bildung aus einer Hand.** Wir wollen Heranwachsende von der Kita bis zum erfolgreichen Schulabschluss begleiten – das gelingt uns als Gemeinschaftsschule mit Ganztagsangebot, die mit Kitas, Freizeiteinrichtungen und Vereinen kooperiert.
- **Integration durch Bildung.** Das ist das Motto des Campus. Wir werden dem u.a. gerecht, indem wir individuelles Lernen ermöglichen und vielfältige Sprachkurse im Ganztag anbieten.
- **Interkulturelle Elternarbeit.** Unsere interkulturellen Moderatoren haben einen arabischen und türkischen Hintergrund. Das hilft, Kontakt zu den Eltern zu halten – u.a. beim regelmäßigen Elternfrühstück.

Mehr über unseren Ganztag erfahren Sie bei:

Catrin Schwarz-Herbst
030 / 600 34 76 20
campus.ruetli@googlemail.com
www.campusruetli.de

Hier finden Sie uns:

1. Gemeinschaftsschule Berlin
Rüttstraße 41
12045 Berlin

Stand 1/2011

GEFÖRDERT VOM



„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

